Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

XXXIX. Jahrgang. № 34. II. Quartal.

Ratibor den 28. April 1841.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 25. c. verbreitete sich das Gerücht:

es sei die Theresia Koleska, welche bei einer allgemein geachteten israelitischen Familie in Diensten gestanden, in der Wohnung dieser Familie, ermordet und verborgen worden.

Wiewohl dies Gerücht schon durch den Umstand widerlegt wurde, daß die betreffende Familie schon am 20. c. angezeigt hatte, das Mädchen habe sich entfernt, — und wiewohl Niemand irgend einem derartigen Verdachte gegen jene Familie Gehör geben konnte, der diese und die übrigen im betreffenden Hause wohnhaften Familien kennt, so vermehrte sich das Gerücht dennoch von Stunde zu Stunde, besonders unter dem, des Gottesdienstes wegen in der Stadt anwesenden Landvolke, und veranlaßte immer wieder aufs Neue den Zusammenlauf von Volkshaufen. Da es unmöglich war sofort den Aufenthalt der vermißten Magd, oder auch nur zu ermitteln, was zu diesem Gerüchte Veranlassung gegeben, so sah sich der derzeitige Vertreter unseres Dirigenten veranlaßt, unter Zuziehung des Bezirks-Vorstehers alle Räume jenes Hauses zu untersuchen und sich in Stand zu setzen, dem Gerüchte sofort amtlich widersprechen zu können, — wie auch noch am Morgen des 25. c. geschehen.

Schon des Nachmittags führten jedoch die gleichzeitig getroffenen Maaßregeln zur Auffindung der oben benannten Magd, welche demnächst wegen ihres Herumtreibens polizeilich bestraft worden ist.

Dies wird auf den Wunsch jener Familie und auch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß derjenige eine Prämie von 10 Rthlr. erhält, der den Verbreiter jenes lügenhaften Gerüchtes dergestalt nachweisen sollte, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann.

Ratibor den 27. April 1841.

Der Magistrat.

Für die durch die zahlreiche Begleitung der Leiche des verstorbenen Bürger = Meister Jonas zur Ruhestätte bewiesene Theilnahme sagen wir unsern innigsten Dank.

Ratibor den 25. April 1841.

Die Hinterbliebenen.

Dank.

Meinen Freunden und Bekannten, vorzüglich dem hiesigen Wohllöblichen Schützenverein, welche am 23. d. meinem verstorbenem Manne die letzte Ehre erwiesen, statte ich mit meinen Kindern den herzlichsten Dank ab. Besonders verpflichtet fühlen wir uns Herrn Servis-Rendanten und Schützen-Lieutenant Zentzytzky, welcher bemüht war, auf eine zarte Weise momentane Verlegenheiten mit vieler Freundschaft zu beseitigen.

Ueber den schmerzlichen Verlust, den wir erlitten, können wir nur Trost in der Religion suchen und finden.

Die verw. Exekutor Baier
sammt Kindern.

Ratibor den 24. April 1841.

Ratibor.

Donnerstag den 29. April 1841
wird unter gütiger Mitwirkung des hiesigen
Musikvereins in dem

Saale des Gastwirths Herrn Jaschke

eine musikalische, mit dramatischen Vorlesungen verbundene

Abendunterhaltung

in folgender Art stattfinden:

1. Sinfonie von Mozart. (Op. 38.)
2. Dramatische Vorlesung: Die Geschwister von Göthe.
3. Männergesang: Blücher am Rhein, von Reissiger.
4. Dramatische Vorlesung: Julius Cäsar, von Shakspeare; 3. Akt.
5. Fantasie für das Pianoforte, von Thalberg. (Op. 33.)
6. Dramatische Vorlesung: Herr und Sklave, von Zedlitz.
7. Finale aus der 1. Abtheilung der Schöpfung, von Haydn.

Eintrittskarten à 10 Sgr. sind in der hiesigen Hirt'schen Buchhandlung und beim Gastwirth Herrn Jaschke zu haben.

Der Anfang ist 7 Uhr Abends.

Da der Ertrag zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt ist, so erlauben sich die Unterzeichneten zu einem recht zahlreichen Besuche ganz ergebenst einzuladen.

Kelch. König.

Daß meine Frau Adelheide geb. Karo heute Nachmittag 5¼ Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Ratibor den 22. April 1841.

Knoblauch.

Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß außer den jetzt schon bei mir gefertigten Schachwitz-Arbeiten, jetzt auch gezogene Arbeiten in Tischtüchern, Servietten und Handtüchern nach jedem beliebigen Muster, so wie auch Gradel aufs Beste angefertiget werden, und bitte ich daher um gefällige Aufträge.

Franz Eichler,
Webermeister, wohnhaft neben dem
Königl. Kreis = Steuer = Amte.

Ratibor den 25. April 1841.

Auctions = Anzeige.

Mittwoch, den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr und an folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 9 Uhr, werden die zum Nachlaß des Ober = Landes = Gerichts = Raths Leipner gehörigen Gegenstände, als: goldene Ringe, verschiedenes Silberzeug, Porzellan, Gläser, Möbel, Hausgeräth, Leinenzeug und Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Kupferstiche rc. rc. in dem vom Erblasser bewohnten Lokale im Hause des Herrn Kaufmann Cecola hieselbst, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Ratibor den 20. April 1841.

Tirpitz,
O. L. G. Sekretair.
Im Auftrage.

Die Kaltwasser=Heilanstalt zu Czarkow bei Pleß

wird dies Jahr Mitte Mai eröffnet. Da mir von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten von Anhalt=Cöthen=Pleß, dem hohen Eigenthümer der Anstalt, außer der ärztlichen Leitung auch das Zutheilungsgeschäft der Wohnungen übertragen worden, ersuche ich die resp. Herren Kurgäste ergebenst, sich wegen Quartier kurze Zeit vor ihrer Ankunft an mich wenden zu wollen, und bemerke gleichzeitig, daß die Einrichtung der warmen Mineral = Bäder in einem Hause noch fortbesteht.

Pleß den 1. April 1841.

Dr. Kunze.

Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen daß er hierorts in dem Klingerschen Hause, Oderstraße Nr. 112, eine neue Glas=Niederlage errichtet hat und auch jede Art Glaserarbeit liefert.

Ratibor den 24. April 1841.

R. Greiner.

Auktion.

Der Mobiliar = Nachlaß des hier verstorbenen Herzogl. Köhlerei = Verwalter Hattert, bestehend in einigem Silber=Geschirre, Porzellan, einigen Büchern, Leinen=Zeug, Betten, Meubles, diversen Hausgeräth, Kleidungsstücken, namentlich auch in Wagen, Ackergeräthschaften, Jagdzeug, 2 Pferden, 2 Kühen und einigem andern Vieh — soll am

12. Mai c. Vormittags 10 Uhr

und den nächsten Tagen in der Wohnung des Defuncti im sogenannten Althofe meistbiethend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Schloß Rauden den 23. April 1841.

Herzogl. Gerichts = Amt Rauden.

☛ Mit großkörnigen Astrachan = Caviar zu herabgesetzten Preisen, Schweizer = Käse, eben so mit den vor kurzem direct aus Bremen empfangenen Cigarren und Rollen=Varinas empfiehlt sich zur geneigten Beachtung

Ratibor den 27. April 1841.

J. Guttmann.

Lackirte Blechartikel, Kaffeebretter, Zuckerdosen, Lampen u. s. w. die Schaden gelitten, werden in der Lackir= und Zinnwaaren=Fabrik, neben dem Königl. Post=Amte, renovirt.

Ratibor den 27. April 1841.

Das Dominium Wronin ist geneigt dessen Brauerei nebst dazu gehöriger Schank= und Kruggerechtigkeit von Johanni a. c. zu verpachten, und können cautionsfähige Pächter beim dortigen Wirthschafts=Amte das Nähere erfahren.

Wronin den 25. April 1841.

Journal = Lesezirkel
der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Die unterzeichnete Buchhandlung hat vom 1. Januar 1841 nachstehende Lesekreise arrangirt und empfiehlt dieselben einer geneigten Beachtung.

1. einen juristischen Lese=Zirkel,
2. einen musikalischen Lese=Zirkel,
3. einen Lese=Zirkel der Modenzeitungen,
4. einen belletristischen Lese=Zirkel.

Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen und sind die näheren Bedingungen bei uns zu erfahren.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt ihre

Lese = Bibliothek

die allwöchentlich mit den neuesten und interessantesten Erscheinungen der belletristischen Literatur vermehrt wird, zur geneigten Beachtung. Auswärtige, denen die Gelegenheit zum öfteren Umtausch fehlt, erhalten mehrere Bücher auf einmal zu den billigsten Bedingungen.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

☞ Ein guter, brauchbarer Flügel ☜ ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Bei unterzeichnetem Dominium stehen 100 Stück zur Zucht brauchbare feine Mutterschaafe zum Verkauf.

Kauflustige belieben sich an das Wirthschafts=Amt zu wenden.

Dolendzin den 23. April 1841.

Donnerstag den 29. d. M. Vormittag 11 Uhr werde ich in meiner Wohnung auf dem St. Peterkirchhofe hieselbst eine Kleider=Auktion gegen gleich baare Bezahlung abhalten.

Scheich.

Ratibor den 27. April 1841.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß den 1. Mai früh 4 Uhr Concert bei mir statt findet. Für gutes Frühstück wird bestens gesorgt. Bitte mich durch gütigen Besuch zu beehren.

Moche.

Die Insertions=Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfenninge.

Herausgegeben von Ad. Eigenhirdt.